Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

66 (18.3.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 66
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
18. März 1932

Der Sturz eines Weltfinanzmannes

Kreugers verhängnisvoller Fehler

Trotz der Erregung, die in Deutschland, hervorgerufen durch die Endentscheidung um die Präsidentschaftswahl herrschte, verbreitete sich die Nachricht von dem Tode Ivar Kreugers wie ein Lauffeuer. Ueberall horchte man ungläubig auf. Ivar Kreuger, der reichste Mann der Welt, der Finanzier von sechzehn Staaten hat Selbstmord verübt? Die Nachricht traf auf ungläubiges Kopfschütteln. Dem Laien bedeutet der Freitod Kreugers eine gewaltige Sensation, weil sie ihn völlig überraschend traf. Aber auch die Eingeweihten waren erschüttert, weil niemand etwas davon geahnt hatte, wie katastrophal sich die Lage Kreugers zugespitzt haben muß. Allein die Tatsache, daß ganz Europa und Amerika beim Tode dieses Mannes aufhorchte, beweist den ungeheuren Einfluß, den der große Schwede in der ganzen Welt gehabt hat.

Daß Kreuger in den letzten Monaten große finanzielle Schwierigkeiten hatte, war ein offenes Geheimnis. Es konnte auch nicht anders sein, weil der gewaltige Konzern, der von ihm aufgebaut worden war, durch die Abschließung der einzelnen Länder gegeneinander aufs schwerste bedroht worden ist.

Der Verstorbene ging vom Zündholz aus. Aber selbst wenn es ihm gelang, ein Weltmonopol zu schaffen, darf die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges nicht überschätzt werden. Allein das Zündholzmonopol hätte Kreuger niemals die Stellung gebracht, die er tatsächlich besaß. Beinahe zwangsläufig wurde der schwedische Zündholzkönig zu seinen Geschäften gedrängt. Seine Arbeit basierte auf der Tatsache, daß das kleine Schweden im Krieg verhältnismäßig reich geworden war und die dadurch errungene Machtstellung auszunutzen wünschte. Gleich in der Schweiz schien Schweden dazu prädestiniert zu sein, ein Mittler zwischen den kapitalstarken und den kapitalschwachen Ländern zu werden. Kreuger hat diese Aufgabe erkannt und als Exponent der gesamten schwedischen Wirtschaft die Führung an sich gerissen. Zwei Umstände kamen ihm dabei zu Hilfe. Durch die Verhandlungen, die Kreuger mit den verschiedenen Staaten wegen der schwedischen Zündholzfabrikation führte, lernte er viele bedeutende Staatsmänner und Wirtschaftsführer kennen. Sein großes Verhandlungsgeschick, sein Sprachtalent, sein vornehmes Auftreten machten ihn zum besten Verhandlungspartner, und so ist es ihm gelungen, sich in der ganzen Welt Zündholzmonopole zu verschaffen.

Dieser Teil seiner Geschäfte ist auch heute noch als völlig ungefährlich zu betrachten, da der Verkauf von Zündhölzern sich den Erwartungen entsprechend und unabhängig von jeder Konjunktur erwiesen hat. Kreuger erreichte aber die Zündholzmonopole nur dadurch, daß er den Staaten bedeutende Anleihen gab. Hier war der erste schwache Punkt in dem Gebäude der Kreugerschen Finanzierungsgeschäfte. Denn das Eigenkapital war viel zu klein, als daß er mit seiner Hilfe die Anleihen hätte geben können. Kreuger war darauf angewiesen, die Staatsanleihen durch die internationalen Börsen zu finanzieren. Dies geschah nicht durch den Verkauf dieser Anleihen, sondern er finanzierte sie durch Emission von Anleihen seiner Gesellschaften der Svenska, der Kreuger und Toll, der International Match Comp. und der British Mack Comp. Im Grunde genommen tat er nichts anderes, als das Vertrauen der Finanzwelt für Privatindustrien, für das Mißtrauen gegen Staatsanleihen einzusetzen.

Solange sich die Wirtschaft in konjunkturellem Aufstieg befand, ja sogar noch zu einer Zeit, da ein Rückschlag eintrat, war sein Finanzierungsgebäude unantastbar, da es auf den als sicher anzusehenden Zinseinnahmen aus den Zündholzmonopolen beruhte, durch die die Verzinsung der eigenen Anleihen gewährleistet schien. Der Zusammenbruch trat erst in einem Augenblick ein, als die Transferschwierigkeiten in allen Ländern einen solchen Umfang annahmen, daß Kreuger tatsächlich die aus den einzelnen Ländern herausgewirtschafteten Ueberschüsse nicht mehr zuflossen. Damit wuchs von Woche zu Woche die Gefahr, daß seine eigenen Anleihen notleidend wurden. Auch diesen Schlag hätte Kreuger vielleicht noch überwinden können; denn der finanzielle Unterbau seiner Unternehmungen war so gesichert, daß aus eigenen Mitteln die Zinsen für die Anleihen hätten bezahlt werden können, bis eines Tages wieder einmal der internationale Devisenverkehr in Gang gebracht wird. Aber nun kamen wesentliche finanzielle Verpflichtungen aus früheren Jahren hinzu, denen Kreuger nicht nachkommen konnte. Vor allem war es ihm unmöglich, die Anleihen, die er an Polen gegeben hatte, am amerikanischen Markt zu finanzieren, und damit geriet wegen der tatsächlich bestehenden Regreßforderungen des polnischen Staates an den Kreuger-Konzern der große Finanzmann in unlösbare Schwierigkeiten. In Amerika und Frankreich hat man Kreuger nicht unterstützt. Man kann sogar fast sagen, daß er fallen gelassen wurde. Wenn Ivar Kreuger, der als einer der größten Exponenten des Kapitalismus galt, den Freitod wählte, so hat ihn vielleicht dazu die Ueberzeugung geleitet, daß die Entwirrung der überaus schwierigen finanziellen Lage ohne ihn leichter sein werde als mit ihm.

Die tatsächlichen Auswirkungen der Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns, die im wesentlichen nur Illiquiditätserscheinungen sein dürften, sind noch nicht abzusehen. Besonders bedauerlich ist, daß die Katastrophe in einem Augenblick eintrat, wie der Kapitalmarkt der Welt die ersten Konsolidierungszeichen erkennen ließ. Die Börsenschwäche an allen europäischen Börsen und auch in Neuyork beweist am deutlichsten, wie tiefgehend der Eindruck der Kreuger-Katastrophe ist. Da aber der gesamte Kreuger-Konzern, von den Finanzierungsgeschäften abgesehen, auf einer gesunden Basis steht, sollte es möglich sein, der Schwierigkeiten Herr zu werden; denn diese beruhen nur auf ganz außergewöhnlichen Wirtschaftsvorgängen. Mit Ivar Kreuger ist, obwohl er von der Weltfinanz immer als ein Außenseiter betrachtet wurde, eines der größten Finanzgenies dahingegangen, ein Mann, der trotz der beherrschenden Stellung, die er einnahm, ein einfaches Leben geführt hat, das allein der Arbeit und der Durchführung genialer Pläne gewidmet war.

Deutscher Memelschritt in London

T.U. **London**, 17. März. Der deutsche Geschäftsträger Graf Bernstorff hat am Donnerstag im englischen Außenministerium die ernsten Auffassungen der Reichsregierung über die Lage im Memelland zum Ausdruck gebracht.

*

Zaunius gegen die Unterzeichnermächte.

T.U. **Kowno**, 17. März. Der litauische Außenminister Zaunius äußerte sich Donnerstagnachmittag zu Vertretern der in- und ausländischen Presse über die Memelfrage. Er bestritt es energisch, daß ihm von einem in der deutschen Presse viel erörterten Schritt der Unterzeichnermächte etwas bekannt sei. Bis zur Stunde habe die litauische Regierung weder eine Note noch einen Hinweis erhalten. Er nehme daher an, daß es sich bei diesen Veröffentlichungen entweder um eine Provokation oder um einen Vertrauensbruch handele, durch die die Stimmung der Memelländer im Memelgebiet gehoben werden solle. Bei Erörterungen über die Auslegung des Memelstatuts könnten die Unterzeichner höchstens an Litauen mit der Bitte um Aufklärung herantreten. Selbst eine Auflösung des Landtages dürfte zu einer Meinungsverschiedenheit mit den Unterzeichnermächten nicht mehr führen, da diese diesbezügliche Hinweise im Völkerbundsrat ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen hätten. Der Fall Böttcher müsse von den übrigen Memelfragen getrennt werden.

Falls der Landtag dem Direktorium das Mißtrauen aussprechen sollte, würde es schwer sein, mit einem solchen Landtag weiter zu verhandeln. Was dann mit dem Landtag geschehen würde, könne sich jeder selbst vorstellen. Im übrigen erklärte Zaunius, daß alle Maßnahmen, die im Rahmen des Statuts lägen, eine rein litauische Angelegenheit seien.

Es bleibt bei 20 Jahren

Keine Zweidrittel-Mehrheit für Aenderung des Wahlalters

Berlin, 17. März. Der Plan einer Heraufsetzung des Wahlalters in Preußen dürfte nach den Parteibesprechungen als erledigt gelten. Wie man weiß, hatte die **Wirtschaftspartei** die Erhöhung des Wahlalters auf 24 oder 25 Jahre beantragt, und die meisten Fraktionen wären wohl geneigt gewesen, diesem Antrag zuzustimmen, wenn sich, abgesehen von den Kommunisten und den Nationalsozialisten, alle großen Fraktionen dafür entschieden hätten. Das gilt besonders auch für die Deutschnationalen. Sie haben nämlich an die preußische Regierungskoalition die Frage gerichtet, ob sie geschlossen hinter dem Antrag der Wirtschaftspartei stehe, und ihre Entscheidung von der Antwort abhängig gemacht. Inzwischen hat sich aber ergeben, daß die **sozialdemokratische Fraktion dem Antrag der Wirtschaftspartei nicht zustimmen zu können glaubt.** Sie ist der Meinung, daß eine so grundsätzliche Frage, wie sie die Erhöhung des Wahlalters darstelle, nicht in einem Lande isoliert gelöst werden könne und daß außerdem eine so weittragende Entscheidung nicht unmittelbar vor dem Lebensende des Landtages getroffen werden dürfe.

Ein Aufruf der SPD. zum 10. April

Berlin, 17. März. Der sozialdemokratische Parteivorstand nimmt in einem Aufruf an die Partei Stellung zu der Entscheidung des 13. März. Zunächst gelte es, endgültig Schluß zu machen mit dem „System der nationalsozialistischen Volksvergiftung". Es gelte, Hitler am 10. April „noch gründlicher zu schlagen" als am 13. März. Es gelte, die Landtagswahlen in Preußen, Bayern und Württemberg und den anderen Ländern zu einem guten Ende zu führen. Der Aufruf sagt: „Schafft Volksvertretungen, in denen nicht Theater gespielt und nicht Radau getrieben, sondern sachliche Arbeit geleistet wird!" Darüber hinaus aber bezeichnet der Aufruf den Kampf gegen die „großkapitalistischen Geldgeber" der Faschisten als letztes wichtigstes Ziel. Anstelle der kapitalistischen Anarchie, so sagt er, müsse die Wirtschaftspolitik des Sozialismus treten. Den Parteimitgliedern wird im Aufruf Anerkennung gezollt für die Geschlossenheit, mit der sie die Parole der SPD. „Schlagt Hitler — Wählt Hindenburg" befolgt hätten, eine Parole, die auch für die Reichspräsidentenwahl am 10. April nochmals ausgegeben wird.

Deutschland

Reichsbankausweis vom 15. März 1932

Berlin, 17. März. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. März 1932 hat sich in der zweiten Märzwoche die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 17,9 Millionen auf 3664,8 Millionen RM. verringert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 68,9 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 17,8 Millionen auf 1018,5 Millionen RM. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 3,1 Millionen auf 876,8 Millionen RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 14,7 Millionen auf 141,7 Millionen RM. abgenommen. Die **Deckung der Noten** durch Gold und deckungsfähige Devisen ist mit 24,8 Prozent gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Entgleisung auf einer Nebenbahnstrecke

München, 17. März. Wie die Reichsbahndirektion München mitteilt, entgleiste auf der Nebenbahnstrecke Eichstädt-Bahnhof-Eichstädt-Stadt bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof nach der Stadt der letzte Personenwagen eines Zuges vor einer Weiche und stürzte auf der Brücke, die über einen Altwassergraben der Altmühl führt, um. Der Zug war stark besetzt. Ein schweres Unglück wurde vermieden, weil der Graben zum Teil aufgefüllt war. Es haben sich nur acht Leichtverletzte, eine Frau und sieben Kinder mit Prellungen und Hautabschürfungen gemeldet.

Ausland

Dänemark will Heer und Flotte behalten

Kopenhagen, 17. März. Im Landsting, der ersten Kammer des dänischen Parlaments, wurde die **Abrüstungsvorlage der Regierung**, die die Abschaffung von Heer und Marine und die Einführung eines Wachkorps zur See und zu Lande vorsah, in der zweiten Lesung mit 38 gegen 33 Stimmen **abgelehnt**. Die Bauernpartei brachte den Vorschlag ein, das stehende Heer im 2000 auf 8000 Mann herabzusetzen, was eine jährliche Ersparnis von 6 Millionen Kronen bedeuten würde.

Ein Mausoleum für Haydn

Budapest, 17. März. Aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstages des großen Tondichters Joseph Haydn (1. April d. J.) ließ Fürst Paul Esterhazy in der Kalvarienkirche zu Eisenstadt eine prächtiges Haydn-Mausoleum errichten. Haydn war 30 Jahre lang als Kammermusikus am fürstlich Esterhazyschen Hofe tätig und seine Gebeine — mit Ausnahme des Schädels, der sich im Besitze der Wiener Gesellschaft der Musikfreunde befindet — wurden elf Jahre nach seinem Tode aus Wien, wo er 1809 gestorben war, nach Eisenstadt übergeführt, und dort in der Kirchengruft beigesetzt.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 18. März.

Bad. Landestheater: „Iphigenie auf Tauris", 20—22 Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Bobby geht los", 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Seitensprünge".

Baden

Steuerliche Erleichterungen für die badische Wirtschaft

Karlsruhe, 17. März. Wegen Nachlaß, Ermäßigung und Stundung von Grund- und Gewerbesteuern, die von den Steuern des Landes in erster Linie in Betracht kommen, hat der Minister der Finanzen den Finanzämtern in der letzten Zeit wiederholt Weisungen erteilt, entsprechenden Anträgen der Steuerpflichtigen in begründeten Fällen in weitgehendem Umfange und in wohlwollender Weise Rechnung zu tragen. Für die Steuererleichterung werden als Voraussetzung keine bestimmten Ursachen verlangt. Falls etwa mit Rücksicht auf die unmittelbare Nähe der Reichsgrenze die Erhaltung der wirtschaftlichen Existenz von Steuerpflichtigen besonders bedroht ist, entspricht es ohne weiteres den ergangenen Weisungen, auch diesen besonderen Verhältnissen durch steuerliche Schonung angemessen Rechnung zu tragen. Dabei kommt erforderlichenfalls auch zinslose Steuersenkung in Betracht. — Der Minister des Innern hat von diesen Weisungen jeweils auch die Gemeinden verständigt und ihnen gleiches Vorgehen bei der gemeindlichen Grund- und Gewerbesteuer nahegelegt.

Karlsruhe, 16. März. (Landesausschuß der Hindenburgausschüsse.) Zur Durchführung des zweiten Wahlganges ist in Karlsruhe ein Landesausschuß für die Hindenburg-Wahl gebildet worden. Vorsitzender des Landesausschusses ist Staatsrat Heurich. Die Geschäftsstelle des Landesausschusses befindet sich in Karlsruhe, Badischer Handelshof, Rufnummer 6870 und 6871. Leiter der Geschäftsstelle ist Generalsekretär Wolf.

Karlsruhe, 16. März. (Kirchlich-positive Vereinigung.) Am Dienstag und Mittwoch der Osterwoche — 29. und 30. März — will die Kirchlich-positive Vereinigung in Baden zu Karlsruhe im Hospiz Herzog Berthold ihre Jahresversammlung abhalten.

Karlsruhe, 16. März. (Hauptversammlung des Evang. Pfarrvereins.) Der Evang. Pfarrverein in Baden, die Standesorganisation der badischen evang. Geistlichkeit, kann in diesem Jahre auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Die Feier will der Pfarrverein in seiner diesjährigen Jahresversammlung begehen. Sie ist auf den 12. und 13. April festgesetzt und soll in Karlsruhe im Stadtmissionssaal abgehalten werden.

Karlsruhe, 16. März. (Zeitungsverbot.) Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Die nationalsozialistischen Blätter „Der Führer" und „Der Alemanne" wurden wegen des Artikels „Mainlinie und Donaustaat" von dem Polizeipräsidium Karlsruhe bez. Freiburg beschlagnahmt. Mit Rücksicht auf die durch den genannten Artikel in der Bevölkerung hervorgerufene Erregung hat der Minister des Innern die beiden Blätter auf die Dauer von 14 Tagen verboten.

Heidelberg, 16. März. (Todessturz.) Heute früh fanden Hausbewohner am Fuße einer Treppe hinter dem Hause Blöck 28 den Wagenaufseher Sepp in einer Blutlache tot auf. Sepp scheint die Treppe hinuntergestürzt und sich derart schwer am Hinterkopf verletzt zu haben, daß der Tod alsbald eintrat.

Pfullendorf, 16. März. (Hand in der Maschine.) In Neubronn brachte der 16jährige Franz Deißelhart die linke Hand so unglücklich in die Futterschneidmaschine, daß ihm sämtliche Finger abgeschnitten wurden.

Triberg, 16. März. (Berufung.) Der seit 1922 in Triberg mit der Führung der Geschäfte der Verkehrs- und Kurverwaltung betraute W. Romberg, ist von der Bad Salzbrunn Kur- und Heilbad GmbH. zum Kurdirektor von Bad Salzbrunn in Schlesien gewählt worden.

Schonach, 16. März. (Ski-Wettläufe.) Die wiederholt verlegten Wettläufe des Gaues Hoher Schwarzwald des SCS. finden nunmehr am kommenden Sonntag, den 20. ds. Mts. in Schönwald statt. Der Langlauf über zirka 16 Kilometer beginnt morgens 8 Uhr.

Neudingen A. Donaueschingen, 16. März. (Brand.) In auffallender Weise mehren sich in letzter Zeit die Brände in Neudingen. So ist heute nacht das Oekonomiegebäude des Sonnenwirts Karl Hösler, in dessen leerstehender Wohnung der vor kurzem brandgeschädigte Landwirt Keller eingezogen war, vollständig niedergebrannt. Diesem verbrannte wieder seine ganze Habe. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 25 000 Mark. Die Brandursache ist unbekannt.

Offenburg, 16. März. (Gründung einer Milchzentrale.) In einer Sitzung stimmte der Bürgerausschuß dem Beschluß des Stadtrates zu, die seit 12 Jahren bestehende Milchzentrale der Stadt um den Preis von 67 000 Mark an die neu zu gründende Gesellschaft „Milchzentrale Offenburg GmbH." zu veräußern. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft beträgt 90 000 Mark. Je 30 000 Mark sind von der Stadt Offenburg, dem Badischen Molkereiverband Karlsruhe und der Milchhändlervereinigung von Offenburg und Umgebung übernommen worden. Der Verkauf beschränkt sich nur auf die Betriebseinrichtungen.

Freiburg, 16. März. (Blutvergiftung.) Ein lediger 19 Jahre alter Maurer hatte sich vor drei Wochen in einem Steinbruch eine Verletzung am linken Zeigefinger zugezogen und ist an hinzugekommener Blutvergiftung in einem Krankenhaus hier verstorben.

Konstanz, 16. März. (Der Schloßherr auf der Insel Mainau.) Herr Bernadotte und seine junge Frau sind in Konstanz eingetroffen und haben im Hotel Halm Wohnung genommen. Sie werden Anfang April in das Schloß der Insel Mainau übersiedeln.

Was soll ich heute kochen? Ein oft gehörter Stoßseufzer vieler Hausfrauen, den unsere fortschrittliche Zeit nun ebenfalls in den überlebten Wortschatz der Vergangenheit verwiesen hat. Heute beginnt die Hausfrau sorgenlos ihren Tag. Sanne und Ella, die klugen Hausfrauen, werden ihr zeitig genug raten, was und wie sie kochen soll. Viele praktische Winke haben sie bereits gegeben, viel Wissen über neues Kochen vermittelt. Ihr bester Rat aber ist: nimm Sanella zu allem! Als Brotaufstrich, zum Kochen, zum Braten und zum Backen. Sie ist nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landtag

Erregte Zwischenfälle

Karlsruhe, 17. März. Zu Beginn der Vormittagssitzung gibt der Abg. Dr. **Föhr** (Z.) eine Erklärung ab. Er bedauert, daß die nationalsozialistische Fraktion nicht vollständig im Saale anwesend sei, nachdem er sie doch verständigt habe, daß er eine Erklärung abgeben werde. Letztere lautet: „In der heutigen Ausgabe des „Führers" werde ich als Führer des badischen Zentrums, mein Landtagskollege Dr. Kaufmann aus Singen a. H. und Reichstagskollege Diez aus Radolfzell des „skrupellosesten Hoch- und Landesverrats beschuldigt. (Lebhaftes Hört, hört!) unter Bezug auf eine angeblich „vertrauliche Beratung der Zentrumsführer in Südbaden, in Singen a. H einige Zeit vor der Wahl". Dieser Artikel des „Führers" ist in allen Teilen unwahr. (Hört, hört!) Die Konferenz an der ich teilgenommen haben soll, und in der hochverräterische Ausführungen gemacht worden sein sollen hat überhaupt nicht stattgefunden. Der Artikel ist daher wohl ein Belegstück für den Aufruf des badischen Gauführers der NSDAP., Robert Wagner, in Folge 74 des Führers, in dem es heißt: „Unritterlicher und verlogener ist noch kein Wahlkampf in Deutschland geführt worden." (Sehr gut.) Obwohl ich es nicht notwendig hätte, meine Ehre zu verteidigen gegen derartige Angriffe seitens dieser Partei, deren Führer im Reich wie in Baden wegen Hochverrats rechtskräftig abgeurteilt sind, werde ich dennoch um dieser neuesten skrupel- und gewissenlosen Verleumdung die gebührende Antwort zu geben, Strafanzeige erstatten." (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.) — Der **Präsident** teilt mit, daß für die Besprechung der Interpellation über die Bauernbank die Redezeit freigegeben, für die übrigen Gegenstände kontingentiert worden sei. Der Abg. Dr. Föhr (Z.) unterbricht den Präsidenten mit der Bemerkung: „Herr Präsident, der Abgeordnete Schmidt-Bretten (NS.) hat mir soeben zugerufen: Sind Sie ruhig, Sie sind wegen Hoch- und Landesverrats angezeigt!" (Entrüstungsrufe, unglaublich, unerhört.) **Der Präsident weist unter dem Beifall des Hauses den Abg. Schmidt aus dem Saal.**

Der Landtag eröffnete darauf die **Bauernbankdebatte.** Abg. **Bock** (Kom.) hielt eine scharfe kritische Rede. Abg. **Schill** (Z.) führt aus, die Bilanzen der Bauernbank seien jeweils genau geprüft worden. Jede Debatte im Landtag habe dazu geführt, daß der Einheitsbank Gelder entzogen wurden. (Zurufe der Opposition. — Große Unruhe im Hause.) Die Leitung der Bank liegt in guten Händen. Das Zentrum lehne auch heute jede Verbindung mit der Bauernbank ab, und verbitte sich den Vorwurf, daß es vertuschen wolle. Das Zentrum lehne auch das Bestreben ab, Gegensätze zwischen Freiburg und Karlsruhe zu schaffen. **Finanzminister Dr. Mattes** stellt als Abgeordneter fest, daß die Staatsaufsicht und Tätigkeit des Untersuchungsausschusses in dem Augenblick hinfällig war, als die Staatsbürgschaft zurückgegeben wurde. Abg. **Hügler** (St.P.) erklärt, hätte man damals die Karten offen auf den Tisch des Hauses gelegt, so wäre über die Sache längst Gras gewachsen.

Abg. Dr. **Wolfhard** (D.Vp.), der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses war, übt scharfe Kritik an dem Verhalten der Herren der Einheitsbank. Der Landtag sei in einer Weise brüskiert worden, die er sich nicht gefallen lassen könnte.

Abg. **Brühler** sagt, er habe Briefe, aus denen hervorgehe, daß die Angelegenheit noch nicht zur Ruhe gekommen sei. Der Untersuchungsausschuß sei anderthalb Jahre hindurch nicht zum Zuge gekommen. Man dürfe den Landtag doch nicht als Firlefanzerei betrachten. Das Volk wolle Ruhe, aber im Sinne der Stetigkeit und Sauberkeit.

Im weiteren Verlaufe der Debatte sagt **Minister Maier,** die Landwirtschaftsbank wäre nach Gewährung der Bürgschaft moralisch verpflichtet gewesen, dem Untersuchungsausschuß die Unterlage zu geben. **Staatspräsident Dr. Schmitt** stellt fest, es sei in der Debatte nichts Neues vorgebracht worden, was die Staatsanwaltschaft zu einem Eingriff veranlassen könnte.

Nach weiteren sehr lebhaften Auseinandersetzungen und dem Schlußwort des Interpellanten wird der Gegenstand verlassen.

Am Schluß der Vormittagssitzung kam es dann nochmals zu einer sehr **erregten Szene,** als der Abg. Hilbert (Z.) dem Interpellanten Merk einen Zwischenruf machte, erklärte Merk: Mit notorischen Rednern und Charakterlumpen unterhalte ich mich nicht. (Große Unruhe, Entrüstungsrufe.) **Der Abg. Merk mußte sein Schlußwort abbrechen, da er vom Präsidenten aus dem Saal gewiesen wurde.**

Zu Beginn der **Nachmittagssitzung** verliest der Präsident ein Schreiben des Abg. Schmidt-Bretten (NS.), worin dieser gegen den vormittags verfügten Ausschluß Einspruch erhebt. Nach Eintritt in die Tagesordnung geht das Haus in die **Beratung der Haushaltsnotverordnung vom** 9. Oktober 1931 und des zweiten Notgesetzes vom 17. Dezember 1931 betr. Aenderungen im Staatshaushalt ein.

Abg. Dr. **Föhr** (Z.) erstattet einen Bericht über die Ausschußverhandlungen. Für die Durchführung des Landtagsbeschlusses, die Zahl der Abgeordneten auf 65 festzusetzen, hat der Innenminister eine Gesetzesvorlage in Aussicht gestellt. Die Regierung soll ersucht werden, die Staatsorgane anzuweisen, daß bei Eingriffen in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden gemäß § 21 Abs. 1 der Gemeindeordnung auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden Rücksicht genommen wird. Ferner soll nach Wegfall der Notstände die Deputats- und Besoldungskürzung wieder aufgehoben werden. Auch wird angeregt, zu prüfen, ob die Wiedereinführung einer Abfindungssumme für ausgeschiedene verheiratete weibliche Beamte möglichst bald in die Wege geleitet werden kann, und schließlich vorgeschlagen, bei der Reichsregierung auf die Erhöhung der Freigrenze für die Besoldungskürzungen von 1500 RM. auf 2000 RM. hinzuwirken.

Abg. **Nußbaum** (Soz.) berichtet über den Antrag Schmidt-Bretten (NS.), der wünscht, daß die **Vereinigung von Gemeinden** nur erfolgen dürfe, wenn sich die Mehrheit der wahlberechtigten Einwohner beider Gemeinden dafür ausgesprochen hat. Der Ausschuß empfiehlt die Ablehnung.

In der Aussprache nimmt Abg. **Graf** (Soz.) das Wort und sagt, daß da und dort die Gemeinden selbst es an der nötigen Selbstverantwortung völlig fehlen lassen. Bei Eingemeindungen gebe es auch ein öffentliches Interesse. Die Gegner der Notmaßnahmen würden diese schwerlich durch etwas Besseres ersetzen können.

Abg. **Schmidt-Bretten** (NS.) hält es für richtig, daß in bezug auf die Gehälter in Städten und Gemeinden eine Einschränkung erfolgt. Er bleibe dabei, daß Vereinigungen von Gemeinden nur erfolgen sollten, wenn letztere selbst entschieden haben.

Abg. **Hofheinz** (St.P.) weist darauf hin, daß selbst die kleinsten Gemeinden eine Tradition haben, die sie nicht gerne aufgeben wollten. Es müsse von Fall zu Fall mit Vorsicht entschieden werden. Er fordert restlose Anpassung der badischen Besoldungs- und Besoldungsrechtsverhältnisse an das Reich und stellt einen diesbezüglichen Antrag.

Abg. Frau **Siebert** (Z.) weist die im Spargutachten zum Ausdruck gebrachte Minderbewertung des Lehrerinnenberufes entschieden zurück.

Abg. Dr. **Schmitthenner** (Dntl.) unterstreicht die ablehnende Haltung seiner Partei gegen die Notverordnungspolitik. Er warnt davor, den Weg der Diktatur zur Erlassung des Wahlgesetzes zu beschreiten. Die Einheitlichkeit der Beamtenbesoldung müsse unbedingt wieder hergestellt werden. Der Eingriff in das Beamtenrecht durch Artikel 53 sei unerträglich, desgleichen der schematische Abbau der Schuldirektoren. Der Redner verlangt bei der Stellenbesetzung Bevorzugung geeigneter Kriegsteilnehmer und Wahrung der Parität gegenüber dem evangelischen Volksteil.

Abg. Frau **Richter** (Dntl.) setzt sich nachdrücklichst für den Lehrerinnenberuf ein.

Abg. **Lechleiter** (Kom.) fordert in einem Antrag die sofortige Aufhebung der badischen Notmaßnahmen und die Nichtdurchführung der Reichsnotverordnungen. Die Abgeordneten **Krönlein** (Ev.V.), Dr. **Person** (Z.) und **Horn** (D.Vp.) stimmen den Notgesetzen zu.

Unterrichtsminister Dr. Baumgartner bemerkt dem Abg. Hofheinz hinsichtlich der Volksschule, daß es bei der derzeitigen Finanzlage unmöglich sei, den Teiler von 55 überall zugrundezulegen. Die von manchen Städten verlangte sofortige Abberufung von Lehrkräften lehnt der Minister ab. Die Städte seien nicht unschuldig daran, daß das **Schulwesen** da und dort einen **übertriebenen Ausbau** erfahren hat. Der Minister hofft, daß er 100 bis 110 Lehrerstellen planmäßig besetzen kann. Er dankt den entlassenen Direktoren für ihre Verdienste und dafür, daß sie das Opfer der Pensionierung gebracht haben um jungen Kräften Platz zu machen. Wir sparen durch die Kürzung der Deputate und Bezüge bei den Volksschulen 500 000 RM., bei den höheren Lehranstalten 87 000 RM. und bei den Fachschulen 22 000 RM. Wir haben 375 **Schulpraktikanten** ins Brot zu setzen. Der Minister ist entschlossen, die Volksschule auf ihrer Höhe zu erhalten. Bei den Universitäten würden entbehrliche Professorenstellen nicht mehr besetzt. Der Minister erklärt unter lebhaftem Beifall der Mehrheit weiter, daß er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die Entpolitisierung der Schulen durchführen werde.

Aus dem Gerichtssaal

Untreue, Unterschlagung und Konkursvergehen

Karlsruhe, 17. März. Wegen Untreue, Unterschlagung, Konkursvergehens und Vergehens gegen das G.m.b.H.-Gesetz verurteilte das Schöffengericht den Geschäftsführer J. K. aus Schönau bei Heidelberg zu zwei Jahren Gefängnis. Der Angeklagte war beschuldigt, von 1924 bis Juni 1931 als Geschäftsführer der **Mittelbadischen Spar- und Darlehenskasse** G.m.b.H. Karlsruhe insgesamt 83 000 bis 130 000 RM veruntreut zu haben. Wie die Beweisaufnahme ergab, tätigte der Angeklagte ohne Zustimmung des Aufsichtsrats private Geldgeschäfte mit Einlagen und verpfändeten Grundschuldbriefen der Mitglieder und gewährte Darlehen, die er nicht mehr zurückerhielt. Den größten Teil des Fehlbetrages will er zur Abdeckung von Schulden und hohen Zinszahlungen für private Darlehen verwendet haben. Zur Verschleierung der Veruntreuungen unterblieben Buchungen oder wurden Falschbuchungen vorgenommen. Dem Aufsichtsrat legte er 1929 und 1931 frisierte Bilanzen vor, in denen ausgeklagte Forderungen unter den Aktiven erschienen. Der Staatsanwalt geißelte insbesondere die verbrecherische Leichtfertigkeit, mit der der Angeklagte, um die Gläubiger zu benachteiligen, gehandelt habe.

Karlsruher Schöffengericht

Karlsruhe, 17. März. Wegen Einbruchsdiebstahls, Hehlerei, Urkundenfälschung und Betrugsversuchs verurteilte das Schöffengericht den Monteur Friedrich Weiß aus Wien zu zwei Jahren, den rückfälligen Hermann Wilhelm Schmidt aus Karlsruhe zu einem Jahr sechs Monaten, den Bauhandwerker Heinrich Gerstner aus Mörsch zu sechs Monaten und den Kaufann Werner Korwan aus Reutlingen zu drei Monaten Gefängnis. Weiß und Schmidt hatten in der Nacht zum 28. Januar d. J. im Hardtwald in Karlsruhe in zwei Sportklubhäusern eingebrochen und daraus Gegenstände im Wert von über 300 RM. gestohlen. Weiß war außerdem wegen Mansardeneinbrüchen angeklagt. Die Mitangeklagten hatten sich der Hehlerei schuldig gemacht, weil sie sich von der Diebesbeute geben ließen.

Wegen versuchter Spionage verurteilt

Karlsruhe, 17. März. Vom Strafsenat des Oberlandesgerichts wurde der Weber Georg Wolfensperger aus St. Ludwig im Elsaß wegen versuchter Spionage zu zwei Jahren acht Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein kommunistischer Weihnachtsbaum

Mannheim, 17. März. Der 33 Jahre alte Schlosser Hermann Müller von Limburg a. d. L. kam im 25. Dezember 1931 mit einem mit allerlei kommunistischem Zierat ausgestatteten Weihnachtsbaum zu dem Wirte Ludwig Meichle „Zum Wiener Hof" in der Karlstraße in Sandhofen und stellte ihn auf den Tisch. Oben prangte der Sowjetstern, statt Lametta hingen große weiße Streifen mit Inschriften rot bemalt an den Aesten: „Der Spießer soll nicht in seinem Weihnachtsfrieden gestört werden", „Kampf den Palästen", „Religion ist Opium für das Volk" und was dergleichen Sprüche mehr sind. Ein Zeitungsverkäufer kam am 28. Dezember in die Wirtschaft und erstattete Anzeige bei der Polizei. Am 30. Dezember kam ein Polizeisekretär und beschlagnahmte den Weihnachtsbaum auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Sicherung des Weihnachtsfriedens vom 8. Dezember. Müller wurde durch Strafmandat zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, der Wirt zu einer Geldstrafe von 100 RM. wegen Duldung des Baumes in seinem Lokal. Müller und der Wirt erhoben Einspruch. Das Gericht entsprach dem Antrag des Staatsanwalts auf Verwerfung des Einspruches von Müller, sprach aber den Wirt frei.

Urteil in dem Prozeß der Spar- und Darlehenskasse Lehen-Betzenhausen

Freiburg, 17. März. In dem Prozeß der Spar- und Darlehenskasse Lehen-Betzenhausen wurde folgendes Urteil verkündet: Freigesprochen wurden die Angeklagten Ludwig Kiesel, Wilhelm Disch, Hermann Zähringer, Karl Drescher, Albert Disch, Karl Glocker und Anton Brugger. Der Angeklagte Franz Xaver **Herz,** Rechner der Kasse, erhielt wegen Untreue in einem Falle eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Der Angeklagte **Goll,** ehemaliger Inhaber der Goll A.-G., erhielt wegen versuchten Betruges in einem Falle, wegen Bilanzverschleierung und wegen Unterlassens der Ankündigung des Konkurses eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten und eine Geldstrafe von 100 RM. Herz und Goll sind zur Tragung der Kosten für ihren Fall verurteilt.

Aus Stadt und Land

Durlach, 18. März. Am 9. März ds. Js., abends 8 Uhr, fand im physikalischen Lehrsaal des Gymnasiums der Experimentalvortrag „Grundlagen der Radiotechnik" von Herrn Dipl.-Ingenieur Gettert statt. Die dazu nötigen Apparate wurden aus der physikalischen Sammlung des Gymnasiums zur Verfügung gestellt. Der vollbesetzte Saal bezeugte das Interesse für das aktuelle Thema, das in gemeinverständlichem Vortrag, gestützt auf gut gelungene Versuche, Herr Gettert in ausgezeichneter Weise den Zuhörern vorführte. Die Zuhörerschaft folgte dem Vortrag mit gespannter Aufmerksamkeit und gab ihre Befriedigung durch herzlichen Beifall kund. Dem Vortragenden Herrn Dipl.-Ing. Gettert gebührt für seine Arbeit herzlicher Dank.

Am folgenden Mittwoch, den 16. März fand der letzte Vortrag vor Ostern im Rathaussaal statt. Herr Dipl.-Ingenieur Volk machte die zahlreich erschienenen Zuhörer mit dem Bau der Bahn auf die Zugspitze bekannt. Der Vortrag selbst wurde illustriert durch einen Film der A.E.G., der in anschaulicher Weise den Werdegang der Bergbahn vorführte. Trotz technischer Schwierigkeiten verstand es Herr Heiselmann die 3 Filmrollen mustergültig vorzuführen, sodaß die Zuhörer, allerdings etwas später als sonst, trotzdem sehr befriedigt von dem Abend den Saal verließen. Dem Vortragenden, Herrn Dipl.-Ing. Volk, sowie dem Vorführenden des Films, Herrn Heiselmann, gebührt herzlicher Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit.

Ueber die Osterzeit werden keine Vorträge gehalten, jedoch steht uns für später die Fortsetzung des Experimentalvortrags von Herrn Gettert in Aussicht. Der Termin wird s. Zt. bekannt gegeben.

Durlach, 18. März. (Gewerbeschule Durlach.) In den letzten Tagen haben an der hiesigen Gewerbeschule in den verschiedenen Fachabteilungen Gesellenprüfungen stattgefunden. Die meisten Gewerbeschüler, die sich der Prüfung unterzogen, haben dieselbe mit gutem Erfolg bestanden und damit die Berechtigung erworben, sich Gesellen zu nennen.

*

Bezirksratssitzung vom 15. März.

Bei der am 15. März unter Vorsitz von Herrn Polizeipräsident Haußer stattgefundenen Bezirksratssitzung wurden u. a. erledigt: genehmigt das Gesuch des Karl Oehler um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Waldhorn" D.-Aue; ebenfalls genehmigt das Gesuch des Kaspar Strubel um Erlaubnis zum Betrieb der Realschankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Kranz" Durlach. Dem Gesuch des Otto Engelbreit, Friseur, um Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen wurde zugestimmt.

*

Badisches Landestheater.

Wie schon angekündigt, findet im Landestheater am Sonntag, den 20. März zum Gedächtnis des 100. Todestages Goethes eine „Morgenfeier" zum Thema „Der junge Goethe" statt, die vom Landestheater-Orchester mit Glucks Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis" eingeleitet wird. Es folgt die Erstaufführung des Schauspiels „Satyros oder Der vergötterte Waldteufel", einer sehr beziehungsvollen Satire, die der Dichter selbst gegenüber Fritz Jacobi als „ein Dokument der göttlichen Frechheit unserer Jugendjahre" bezeichnete. — Hieran schließt sich die Festansprache Sr. Magnificenz des Herrn Rektors der „Fridericiana", Professor Dr. Karl Holl. Sodann folgen Rezitationen Goethe'scher Gedichte durch Ulrich von der Trenck. — Den Beschluß der Feier wird die Erstaufführung von „Jery und Bätely" des jungen Goethe bilden, eines Singspiels, zu dem Heinrich Pfaff die Musik geschaffen hat.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 18. 3. 32.

Verkehrsunfälle: Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße zwischen Daxlanden und Rappenwört ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 74jähriger Mann wurde in dem Augenblick, als er bei der Altrheinbrücke die Straße überqueren wollte, von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte wurde ins Städt. Krankenhaus eingeliefert, wo zwei komplizierte Knochenbrüche und eine Gehirnerschütterung festgestellt wurden. Es besteht Lebensgefahr. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

In der nördlichen Karlstraße wurde ein 9jähriger Radfahrer, als er von einem Lastkraftwagen mit Anhänger überholt wurde, unsicher und fiel gegen den Anhänger. Der Junge erlitt dadurch erhebliche Quetschungen und eine Wunde am Hinterkopf. Hilfbereite Passanten nahmen sich um den Verunglückten an und sorgten für ärztliche Behandlung.

Diebstähle: Im Laufe des gestrigen Tages wurden 2 Fahrräder gestohlen. Ein Fahrrad, das vermutlich von einem Diebstahl herrührt, wurde als Fundgut der Polizei übergeben.

Badisches Landestheater Karlsruhe

In Beethovens „Fidelio" (am Mittwoch, den 16. ds. Mts.) sang Hans Komregg vom Mainzer Stadttheater auf Anstellung die Partie des rachsüchtig-mörderischen Festungs-Gouverneurs Pizarro. Der Gast, der schon einmal (als Jago in einer Volksbühnenvorstellung von Verdis „Othello") aushilfsweise beigezogen wurde, konnte einen entschieden günstigen Eindruck hinterlassen. Er hat einen festen, markigen, pralltönigen, noch etwas unbehauenen Bariton, dessen Mittellage in strotzender Fülle und pastoser Färbung ausströmt. Die Stimme besitzt eine respektable Spannweite von Höhe zu Tiefe, wirkt nach unten zu ein wenig spröde und gegen oben klanglich eingepreßt und hart. Aber das sind kleine, sicherlich abstellbare Mängel. Im ganzen wäre der (wohl junge) Künstler, dem eine hochgewachsene Erscheinung eignet und der, soweit die Bösewicht-Schablone der Pizarro-Figur solch Urteil gestattet, über ein starkes Spieltalent verfügt, ein guter, begrüßenswerter Gewinn für unsere Oper. Fragt sich nur, an wessen Platz er gelangen soll. Als ausgesprochener Heldenbariton kommt er für das lyrische Fach kaum in Betracht, und die Stelle Rietschls dürfte doch nicht frei sein. Also die Sache ist nicht recht klar, so gern man in diesem Falle einer Verpflichtung zusprechen möchte.

Dr. Rudolf Raab.

Der Ausverkauf wegen Geschäftsübergabe bietet eine seltene Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf von Herren- und Knabenkleidung **Stern & Co.** Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz

Turnen, Spiel und Sport

Germania Durlach I. — Fußb.-Ges. Rüppurr I.

Im vorletzten Spiel auf eigenem Platze treffen die hiesigen Germanen auf die spielstarke Mannschaft der Fußb.-Ges. Rüppurr. Der Tabellenstand ist inzwischen für die Germanen sehr brenzlich geworden, doch ist noch nicht alles verloren. Rüppurr steht heute mit 27 Punkten mit Daxlanden an 2. Stelle, muß also zu den stärksten Mannschaften des Kreises gerechnet werden. Gerade die letzten Spiele haben gezeigt, daß Rüppurr — besonders auf eigenem Gelände — ein sehr schwer zu schlagender Gegner ist. Viel mehr steht jedoch für Germania auf dem Spiel. Im Falle einer Niederlage kann man schon von sicherem Abstieg reden, während bei einem Siege berechtigte Hoffnung für Weiterverblieb besteht, was natürlich auch noch von den noch weiter ausstehenden 2 Spielen abhängt. Die Tabelle des Kreises Mittelbaden sieht heute so aus, daß nur die ersten Vier als gesichert angesehen werden können, während alle übrigen 9 Vereine in Gefahr kommen können. Infolge der großen sportlichen Veranstaltungen am Sonntag in Karlsruhe und wegen des Palmsonntags findet das Spiel bereits am Samstag nachmittag um ½5 Uhr auf dem Germania-Platz statt.

Kreisliga Mittelbaden — Stand am 13. 3. 32.

	Spiele	Tore	Punkte
1. Frankonia Karlsruhe	24	83:24	43
2. Daxlanden	21	50:26	27
3. Rüppurr	22	50:49	27
4. Weingarten	21	38:34	24
5. Berghausen	23	47:43	21
6. Karlsdorf	24	36:54	21
7. Bretten	22	60:55	20
8. Knielingen	23	42:42	20
9. Söllingen	22	39:55	19
10. **Durlach**	21	37:53	17
11. Südstern Karlsruhe	20	24:33	16
12. Beiertheim	21	32:44	16
13. Grötzingen	20	19:45	13

Gymnasium Bruchsal — Gymnasium Durlach 7:1.
Gymnasium Durlach — Gymnasium Bruchsal 4:4.

Etwas verwundert wird man die beiden obenstehenden Resultate betrachten, die nur das Eine gemeinsam haben, daß beide Male acht Tore geschossen wurden.

Das Vorspiel in Bruchsal sah einen Sieg der Einheimischen, der nur auf Grund ihrer Leistungen in der zweiten Halbzeit gerechtfertigt war, in der sie fast dauernd überlegen waren. Es spricht gerade nicht für ein erfolgreiches Wirken des Bruchsaler Stürmer, wenn er in dieser Drangperiode nur 3 Tore erzielen konnte, während er bei offenem Spiel in der ersten Halbzeit zu 4 Erfolgen kam. Das Resultat wäre allerdings lange nicht so hoch ausgefallen, wenn der Durlacher Hüter auf dem Posten gewesen wäre. 4 Tore hätte er glatt halten müssen. Trotzdem haben die Bruchsaler dies Spiel verdient gewonnen, ihre Verteidigung war der beste Mannschaftsteil.

Ganz anders lagen die Verhältnisse beim Rückspiel in Durlach, das am vergangenen Mittwoch stattfand. Die Durlacher hatten ihre Elf vollständig „umgekrempelt", sodaß sie, wie ja schon das Resultat besagt, jederzeit einen vollwertigen Gegner abgab. Die ersten 45 Minuten waren ziemlich ausgeglichen, wenn auch die Bruchsaler vielleicht mehr Torchancen hatten, die sie aber durch allzuviel Trippeln verdarben. Kurz vor Halbzeit konnte der Durlacher Rechtsaußen auf Vorlage vom Mittelstürmer, der in selbstlosester Weise paßte, das erste Tor erzielen. Wenige Minuten nach Halbzeit gelang dem Mittelstürmer nach schöner Einzelleistung das zweite Tor, dem jedoch die Gäste gleich darnach den ersten Gegentreffer entgegensetzten. Das gab neuen Mut und im Nu hatten die Bruchsaler nicht nur nicht ausgeglichen, sondern sich auch die Führung erkämpft. Einen Fehler des Br. Verteidigers nützt der D. Mittelstürmer geschickt aus, indem er den Ball elegant über den Torwart zum Ausgleich ins Netz hebt. Noch einmal gehen die D. in Führung, doch der Ausgleich „folgt auf (bezw. mit) dem Fuße". Bei Bruchsal war diesmal der linke Verteidiger etwas unsicher, während die übrigen Spieler ihren Posten recht gut ausfüllten. Bei Durlach glänzte der neue Torwächter, und der Mittelstürmer durch sein gutes Erfassen der sich bietenden Torgelegenheiten. Die anderen Spieler waren recht fleißig bei der Sache und trugen wesentlich zu guten Gesamtleistung bei. Die Spielleitung lag bei Herrn Dr. Lang in besten Händen.

Es ist wirklich schade, daß den Spielen der Schulen untereinander so wenig Bedeutung beigemessen wird. Denn bei diesen Spielen herrscht noch unzweifelhaft der sportliche Charakter und die Fairneß vor, die ja leider heutzutage manchmal gänzlich ausgestorben zu sein scheint. Ich glaube bestimmt, daß nach einigen Spielen das Niveau ganz erheblich steigen und sportlich hochstehende Kämpfe geliefert würden.

—dt.

„Preiswert", nicht „billig"

sollte die Losung des Tages sein. Wie oft lassen Damen und Herren sich durch billge Preise verleiten, Minderwertiges zu kaufen, weil sie glauben, im Augenblick nicht mehr ausgeben zu können. Wir müssen wieder lernen, auch im engsten Kreise wirtschaftlich zu denken, dann wird uns klar werden, daß für gute Qualitäten eine gewisse Preisgrenze gezogen, für schlechte Waren dagegen auch der billigste Preis noch zu hoch ist.

Gerade beim Einkauf von Wäsche sollte neben höchsten Ansprüchen bezügl. Dauerhaftigkeit im Gebrauch, Wert gelegt werden auf allerbeste Verarbeitung, tadellosesten Sitz, solideste Qualitäten, geschmackvollste Ausmusterung, frische, unbedingt waschechte Farben.

Die altbewährte Marke „van Laack" bietet jedem Käufer volle Gewähr für größte Preiswürdigkeit, denn rationellste Arbeitsmethoden und jahrzehntelange Erfahrung sichern Höchstleistungen in Qualität und Verarbeitung, einerlei, ob es sich um Hemden oder um Kragen handelt. Es sei neben der extra billigen Hemdenserie Spezial vor allem hingewiesen auf den Artikel van Laack Sonderklasse, eine hochwertige Poplin-Qualität aus allerfeinsten Makogarnen gewebt, in dezenten, modernen Musterungen und Farben in altbewährtem, tadellosen Sitz. Zu haben bei **Ernst Rauenbühler, Durlach, Hauptstraße 88.** (Siehe Anzeige.)

Schriftleitung: L. Dupo. Durlach

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Wetteraussichten für Samstag: Zeitweise wolkig und vorerst noch trocken, Temperatur wenig verändert, nordöstliche und später nordwestlich drehende Winde.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 20. März 1932 — Palmsonntag —

Durlach: Stadtkirche:
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Wolfhard
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Wolfhard

Lutherkirche:
Vorm ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Löhlein
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst Löhlein
Abends 8 Uhr: Aufführung d. Filmes: „Kreuz über der Großstadt".

Wolfartsweier:
Vorm. ½10 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden Herrmann
In Wolfartsweier Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Durlach-Aue:
Samstag nachm. 5 Uhr: Abendmahlsvorbereitung
Sonntag ½10 Uhr: Hauptgottesdienst m. Abendmahl.
8 Uhr: Konf.-Schlußgottesdienst.
Montag 8 Uhr: Passionsandacht.
Dienstag 8 Uhr: Passionsandacht.

Durlach St. Peter und Paulspfarrei.

Katholische Gottesdienstordnung
für den Palmsonntag.

Samstag nachmittag von 2—3 Uhr Beicht für Schwerhörige in der Sakristei.
Nachmittags von 3—7 Uhr Osterbeicht für die Männer, Jungmänner und Jünglinge und alle, die noch nicht Ostern gehalten halten. Im hinteren Beichtstuhl ein Pater.
8—10 Uhr abends Osterbeicht. Im hinteren Beichtstuhl wird ein Pater Beicht hören.
Sonntag (Palmsonntag) früh 6—½9 Uhr Osterbeicht Im hinteren Beichtstuhl ein Pater.
7 Uhr Frühmesse und Oster-Kommunion für die Männer, Jungmänner u. Jünglinge.
½9 Uhr deutsche Singmesse m. Palmenweihe
10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge u. Mädchen in der Kirche mit Entlassung des 3. Jahrgangs der Jünglinge und Mädchen.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
2 Uhr Herz-Jesuandacht mit Segen.
6 Uhr Fastenpredigt und Andacht.
8 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.
NB. 1. Heute ist Kollekte zu Gunsten der Notleidenden unserer Pfarrei.
2. An den Werktagen der österlichen Zeit ist insbesondere für alle, die schon Ostern gehalten haben, Beichtgelegenheit von ½7 bis 7 Uhr.
Montag 8 Uhr hl. Messe für Barbara Noch und Caspar und Johannes Person.
½9 Uhr Generalbeicht f. die Erstkommunionknaben.
10 Uhr Generalbeicht f. die Erstkommunionmädchen.
Dienstag 7 Uhr hl. Messe für Max Herzog.

Kathol. Gottesdienst für Hohenwettersbach.
Sonntag (Palmsonntag) 9 Uhr Gottesdienst mit Palmenweihe.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule
„ 2 „ Monatsversammlung.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
„ 8 „ Blaukreuzverein.
Dienstag 8 „ Männer- u. Jünglingsverein
Mittwoch 8 „ Gesangstunde (gem. Chor).
Freitag 8 Uhr: Bibl. Vortrag.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege
(Alte Karlsburg, Nähschule)
Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Neuapostolische Kirche,
Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. ½10 Uhr } Gottesdienst.
nachm. 3 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.
Auerstraße 20a
Palmsonntag, den 20. März 1932:
Vorm. ½10 Uhr: Konfirmationsfeier. Festpredigt Herr Distr.-Vorst. Pred. Schneider.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Friedenskirche — Ev. Gemeinschaft
Seboldstraße 4.
Sonntag, 9 Uhr: Predigt, Konfirmation, Rempp.
„ 11 Uhr: Sonntagsschule
„ 1½ Uhr: Männl. Jugendabteilung.
„ 7 Uhr: Predigt
Montag 8 Uhr: Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr: Jugendverein.
Donnerst. 8 Uhr: Gebetsversammlung
Aue, Hauptstraße 32.
Sonntag 8 Uhr: Predigt. Rempp
Montag 8 Uhr: Singstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Wolfartsweier, Immanuelskapelle
Sonntag 2½ Uhr: Osterfeier der Kinderschule.
Mittwoch 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Christliche Vereinigung Aue,
Friedenstraße 3.
Sonntag 8 Uhr Gebetsvereinigung.
„ 1 Uhr Sonntagsschule.
„ 2 Uhr Osterfeier d. Fröb. Kindergartens.
„ 8 Uhr Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.
Freitag 8 Uhr Jugend- und Gebetstunde.

Möttlinger Freunde.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad, in Neubau Friedenstraße 8, im Stadtteil Aue sofort zu vermieten. Näheres Städt. Bau- und Vermessungsamt, Hauptstraße 1.

Schöne
4 Zimmerwohnung
auf 1. April zu vermieten. Auch kann Auto untergebracht werden
Pforzheimerstr. 2.

Wohnung zu vermieten
Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Mai 32 zu vermieten.
Näheres bei
Hugo Steinbrunn
Durlach, Hauptstr. 45.

Geräumige neuzeitl.
3 Zimmerwohnung
2. Stck., auf 1. 4 od. 1. 5. zu vermiet. Näheres Reiherwiesenstr. 5, part.

Schöne
2 Zimmerwohnung
auf 1. Mai zu vermiet. Angebote unt. Nr. 213 an den Verlag.

1 od. 2 Zimmer
mit Küche im 3. Stock an 1—2 Personen Turmberg, sofort od. später möbl. oder unmöbl. zu vermieten.
Angebote unt. Nr. 212 an den Verlag.

Schöne helle
Räumlichkeiten
am Marktplatz als Werkstätte oder Büro zu vermieten.
Näheres im Verlag.

Umzüge
per Auto, Möbelwagen oder Rollen werden fachgemäß ausgeführt
Schreinerei Kiefer
Gritznerstraße 1.

Acker
zu pachten gesucht.
Zu erfragen im Verl.

Morgen prima
Schweinefleisch
Pfund 70 ₰, hausgemachte **Leber- u. Griebenwurst** Stück 8 ₰
Neue Karlsburg, Hof.

Kücheneinrichtung
besteh. aus Büfett. Kredenz, Tisch u. Stühle weg klein. Defekt 140 ℳ zu verkaufen
Schreinerei **Kiefer**
Gritznerstraße 1.

Zum Oelen
und gleichzeitig
zum Färben
rot, braun, gelb aller Holz-Fußböden nimm nur
Löwol
Die Farbe geht beim Putzen nicht ab, wie dies bei Bodenfarbe in Paketen der Fall ist. – Kanne kostet
1.20 Mk.
Zu haben bei
Hans Hinkelmann
Adler-Drogerie.

2 Herrenzimmer
best aus 180 cm breit. Schrank, Schreibtisch, Schreibstuhl 320 ℳ und 340 ℳ
Schreinerei **Kiefer**
Gritznerstraße 1.

Pachtstück
cirka 17 Ar mit eigenem Wasseranschluß wird abgegeben.
Zu erfragen im Verl.

1 Grube Dung
voll, ist zu verkaufen
Grötzingen
Wilhelmstraße 1.

Wer gut kaufen will
Wer preiswert kaufen will
Wer die große Auswahl sucht
kommt zu
1 Barchard
Oster-Angebote

Damenstrümpfe	Macco kräftige Qualität . . . -90	-.45
Damenstrümpfe	künstl Waschseide feinfädig und edel	1.—
Kinderpullover	hübsch gemustert Größe 40—45 . .	1.—
Damenpullover	hübsch gemustert .	1.90
Herrenpullover	ohne Arm, modern gestrickt reine Wolle	1.90
Dreiecktuch	in modernen Farben, die große Modeneuheit	-.75
Damenschürze	weite Form in hübschen Mustern	1.—

Unsere Auswahl in jeglicher Art **Strick- und Sportwolle** ist bekannt. Anleitung bereitwilligst

Durlach, Hauptstraße 56a

Sensationeller Fleisch- u. Wurstverkauf
im Gasthaus zur „Sonne" in **Grötzingen** gibt es fortlaufend:
3 ℔ schönes **Kuhfleisch** für 1.—
1 ℔ „ **Rindfleisch** „ —.60
1 ℔ „ **Schweinefleisch** „ —.70

Wurstpreise:

Prima **Krakauer**	das Pfd. —.60	¼ Pfd.	—.18
„ **Frankfurter**	„ —.60	¼ „	—.18
„ **Schinkenwurst**		¼ „	—.25
„ **Mannheimer Preßsack**		¼ „	—.35
„ **Feinster Aufschnitt**		¼ „	—.40
„ **gekocht. Schinken**		¼ „	—.40
„ **Rüssel-Roulade**		¼ „	—.40
„ **Hamburger Pöckl**		¼ „	—.40
„ **Zungen-Roulade**		¼ „	—.40
„ **Salami**		¼ „	—.45
„ **ff Leberwurst**		¼ „	—.20
„ **ff Griebenwurst**		¼ „	—.20
„ **Zungenwurst**		¼ „	—.25
„ **hausgem. Schwartenmagen**		„	—.15
Hausgem. Leber- u. Griebenwürste aus rein. Schweinefleisch hergestellt		St.	—.10

Willi Müller.

Zu verkaufen:
Schöner Frühjahrsmantel Gr. 44 f. 12 ℳ, leichte Kleider f. 4, 5 u. 6 ℳ, D.-Halbschuhe Gr. 39 f. 3.50 ℳ, saub. Bett mit Rost 20 ℳ, Bilder, Spiegel etc. billig
Dürrbachstr. 16, I

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Rebpfähle u. Stickel
empfiehlt billigst
E. A. Schmidt
Grötzingerstraße 20.

Kaufe stets gebrauchte
Möbel
aller Art
Kiemle, Kelterstr. 23
(Postkarte genügt)
Komme ins Haus.

Marktwaage
mit od. ohne Gewichte sofort zu kaufen gesucht
Baseltorstr. 15, Gärtnerei

Neue Schuhe
zu
Ausnahme-Preisen
Um Ihnen den Ostereinkauf leicht zu machen, gewähren wir von heute bis einschl Karsamstag
10% Rabatt
Wir führen nur gute Ware, daher jeder Kauf bei uns eine Ersparnis.
Hermann Hecht Wtw.
Friedrichstraße 4

Parkett
liefern, verlegen, reparieren. Abziehen sämtlicher Holz-Fußböden und Treppenhäuser, sowie lackierte Fußböden.
A. ALLE, Spezial-Geschäft für Holz-Fußböden
Waldstraße 38, Telefon 298.

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt".

...eins ist sicher: Wer sparen und gut kaufen will, bevorzugt TIETZ Karlsruhe!

van Laack Hemden **Zu Ostern!**

Für den Herrn:

Sport-Hemd *Spezialklasse*
Sport-Hemd *Sonderklasse*
Ober-Hemd *farbig Spezialklasse*
Ober-Hemd *farbig Sonderklasse*
Kragen *gestärkt und halbsteif in allen Formen zu*
-.75 -.80 -.90 1.25

Zu Ostern 10% Rabatt

Ernst Rauenbühler
Durlach Herren-Moden Hauptstr. 88
bei Konfektionshaus Aug Schindel jr.

Obst- und Gartenbauverein Durlach

Morgen Samstag von 2 bis 4 Uhr beim Schwimmbad
Ausgabe der verlosten Bäume
Loszettel mitbringen.
Wir bitten um restlose Abholung.
Montag Beginn der Frühjahr-
Baumspritzung
Anmeldungen nehmen noch entgegen: Herr Max Hochschild, Ludwig Schindel u. der Schriftführer. Letzte Mitteilung.
Der Vorstand.

Samstag, 19. 3. 32 nachmittags ½5 Uhr
Verbandsspiel
gegen
Fuß. Ges. Rüppurr I
Sonntag, 20. 3. 32 II. und III. Mannschaft **Verbandsspiele** in Weingarten, 1.30 bezw. 10.30 Uhr.

Badisches Landestheater
Freitag, 18. März 32
*F 23 (Freitagmiete) Th.-Gem. 101—200
Iphigenie auf Tauris
Von Goethe
Regie: Baumbach
Mitwirkende: Ermarth, Ernst, Hierl, Prüter, Schulze.
Anfang 20 Uhr
Ende nach 22 Uhr.
Preise A (0.60—3.50 ℳ)

Sa. 19. 3. Wallensteins Tod. So. 20. 3. Morgenfeier. Der junge Goethe. Abends: Die Walküre. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.

Gasthaus z. Blume Durlach
Morgen Samstag
TANZ
Umständehalber wird das Konzert vom Sonntag, den 20. ds Mts ausgeführt vom Musikverein „Lyra" auf **Ostersonntag** verlegt.

Offeriere noch ein Quantum gelbfleischige
Industrie-Kartoffel
sehr geeignet zur Saat sowie **gelbfleischige**
Speisekartoffel
zum Preise von 3.50 ℳ solange Vorrat reicht.
Herm. Fehrenbach
Bleichstraße 5
bei der Goetheschule
— Telefon 329 —

Sommer-Sprossen werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) beseitigt. ℳ 1.60, 2.75.
Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.
Blumen-Drog. Schaefer

Stiller, ehrlicher
Teilhaber
von 1000 ℳ gesucht.
Angebote unt. Nr. 211 an den Verlag.

NEUHEITEN in
HERRENSTOFFEN
in größter Auswahl!
Enorm billige Preise für hochwertige Qualitäten. — Überzeugen Sie sich selbst, besichtigen Sie bitte mein Fenster od. **unverbindlich** im Laden.
Elegante Anzüge nach Maß, in bester Verarbeitung, aus feinsten deutschen od. engl. Stoffen
RM. 115.—, 95.—
Garantie für korrekten Sitz
Billiger geht's nicht mehr!
Jedem Herrn eine neue **Krawatte** zu Ostern!
Riesenauswahl in Neuheiten zu Reklamepreisen.
Tuch-Großhandlung
OTTO MATHEIS Hauptstr. 81

Räumungs-Verkauf
wegen Geschäftsverlegung!

Herren-Boxcalf-Halbschuhe schwarz		7.50 ℳ
„ „ „ braun		7.75 ℳ
„ **Lack-** „		8.50 ℳ
„ **Stiefel** Boxcalf, schwarz	8.50 —	13.50 ℳ
Arbeiter-Stiefel Rindleder	8.50 —	10.50 ℳ
Dam.-Spangenschuhe Roßchev. schwrz.	3.50 —	7.50 ℳ
„ „ braun	5.50 —	10.50 ℳ
Feinfarbige **Damen-Spangenschuhe**	9.50 —	13.50 ℳ
Damen-Halbschnürschuhe braun	8.50 —	12.50 ℳ
„ **Spangenschuhe** Lack	5.50 —	12.75 ℳ
„ „ „ Pumps		9.50 ℳ
„ „ Wildleder-Pumps		9.75 ℳ
Wildlederspangen		8.50 ℳ

Auf alle Preise noch 10% Rabatt!
Schuhhaus Karl Klee, Durlach, Hauptstr. 50
— Eigene Reparaturwerkstätte. —

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Samstag, den 7. Mai 1932, vorm. 10 Uhr** in seinen Diensträumen Amtsgerichtsgebäude in Durlach, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, das Grundstück des Landwirts Wilhelm Eder in Durlach auf Gemarkung Durlach.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 5. Februar 1932 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundstücksbeschrieb:
Grundbuch Durlach, Band 104, Heft 11
Lgb. Nr. 7766 = 3 ha 34 ar 51 qm Acker und Steinbruch auf der Hochstätt
geschätzt ohne Zubehör: 5000 RM
geschätzt mit Zubehör: 5100 RM

Durlach, den 5. März 1932.
Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Evangelische Kirchengemeinde

Am Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr, im Lutherhaus
Darbietung des Films:
„Kreuz über der Großstadt"
(Bilder aus der Arbeit der Inneren Mission)
Eintritt 40 ₰, Kinder u. Erwerbslose 20 ₰.
Ueberschüsse aus den Einnahmen für die Innere Mission und die Winternothilfe der Gemeinde.
Gesangbücher mitbringen.
Evangelische Kirchengemeinde:
Lic. Lehmann.

Achtung!

Damen- und Herrenräder kompl. vernickeln und emaillieren, doppelte Goldstreifen, neue Kugeln, rostfreie Speichen, neue Schutzbleche und neue Pedale, einschl. Montage **RM. 25.-**
Motorräder emaillieren von RM **10.**— bis **50.**— je nach Größe und Ausführungen
Wagen lackieren . . . . . von RM. **50.**— an.
Amerik. Spritzverfahren.
Gebr. Weiler, Durlach, Kirchstr. 13
Kraftfahrzeuge.

Bringe bestimmt morgen auf den hiesigen Wochenmarkt
leb. Rheinfische (Backfische),

Schleien, Karpfen, Seefische, Geflügel
bei billigsten Preisen. **Berthold Reichert.**

Heraus zur öffentl. Kundgebung!
der Roten Hilfe — Ortsgruppe Durlach — im Gasthaus zum „Roten Löwen", heute abend um 8 Uhr
Referent:
Georg Keller, Ludwigshafen
Thema:
Pariser Kommune
Wir laden hiermit die Durlacher Bevölkerung zu dieser Veranstaltung ein. Unkostenbeitrag 10 Pfg.
Rote Hilfe / Ortsgruppe Durlach

Turnverein Durlach 1878
— E. V. —
Sonntag, 20. März 1932, auf unserem Platz
Freundschaftsspiele
2 Uhr:
Tv. Wöffingen II. — Tv. Durlach III.
3¼ Uhr:
Tv. Wöffingen I. — Tv. Durlach komb.
Anschließend **gemütliches Beisammensein** im Turnerheim.

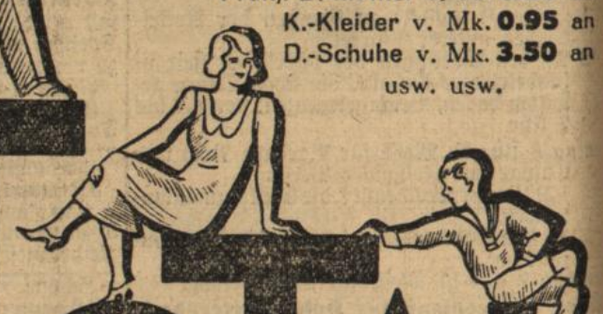
Kohlenherde u. Gasherde
Nur erstklass. Fabrikate kaufen Sie vorteilhaft unt Garantie im
Ofen- u. Herdgeschäft
Gustav Ewald Kronenstraße 2 Telephon 488

---

2 Pfd. jg. Kuhfleisch zum Kochen oder Braten u. 1 Pfd. Wurst 1.—
sowie sämtliche anderen
Wurst- und Fleischwaren
zu den billigsten Preisen
Tägl. frisch gekochte Sülze ℔ 0.50
Ochsenmaul . . . . . ℔ 0.60
Metzgerei Karl Knecht.
Kelterstraße 10.

Empfehle morgen Samstag auf dem Markt
junge Geisle
ganz und zerlegt, zu billigsten Tagespreisen.
J. Gottfelig.

Sensationell!
Anzüge von Mk. **9.50** an
H.-Mäntel v. Mk. **9.75** an
Smokings von Mk. **19.-** an
H.-Windjacken von Mk. **1.75** an
Lüster-Saccos von M. **2.50** an
Frühj.-D.-Mäntel v. M. **6.50** an
K.-Kleider v. Mk. **0.95** an
D.-Schuhe v. Mk. **3.50** an
usw. usw.



TOTAL Ausverkauf
wegen
vollständiger Geschäfts-Aufgabe

Unsere gesamten Läger in **Herren- und Damen-Konfektion** sowie unsere **Rest-Bestände in Wäsche, Teppiche, Gardinen, Linoleum** usw. müssen in aller Kürze restlos geräumt sein.
— Seien Sie unter den ersten, dann haben Sie die größte Auswahl! —
Debege Deutsche Bekleidungsges. m. b. H.
Beginn: Heute 11 Uhr Karlsruhe Adlerstraße 13